

erstellt am: 15.10.2010

URL: [www.rp-online.de/niederrheinsued/moenchengladbach/sport/borussia/Ein-rotes-Blatt-wird-zum-Dauerbrenner\\_aid\\_918552.html](http://www.rp-online.de/niederrheinsued/moenchengladbach/sport/borussia/Ein-rotes-Blatt-wird-zum-Dauerbrenner_aid_918552.html)

## Borussia Mönchengladbach

### Ein rotes Blatt wird zum Dauerbrenner

VON THOMAS GRULKE -zuletzt aktualisiert: 15.10.2010

**(RP) Auf den ersten, flüchtigen Blick sieht das ja nicht wie ein "Fohlen-Echo" aus. Dieser dicke rote Querstreifen am oberen Rand der Titelseite irritiert heute schon sehr.**

Doch nicht nur der Titel weist das Blatt unmissverständlich als Stadionheft von Borussia Mönchengladbach aus. Auch ein aktuelles Mannschaftsfoto ist abgedruckt, betitelt mit "Die Fohlenelf der Bundesliga". Und als Herausgeber wird angegeben: Günter Netzer.

So sieht sie also aus, die allererste Ausgabe des Fohlen-Echo, die am 30. Oktober 1965 zum Bundesliga-Heimspiel gegen den VfB Stuttgart veröffentlicht wurde. Bescheiden kam sie zunächst noch daher, mit ihren acht Seiten, die zudem nur 17 mal 24,5 Zentimeter groß waren. Doch das Blatt etablierte sich schnell als eines der ersten Stadionhefte in ganz Fußball-Deutschland und erscheint noch heute, 45 Jahre nach seiner Premiere, zu jedem Heimspiel der Gladbacher. Nur ist das Heft längst in Grün gehalten und mittlerweile an die 100 Seiten stark. Zum nächsten Heimspiel gegen Werder Bremen wird es die 912. Ausgabe geben.

Seit dem Ankauf einer Fan-Sammlung hat Borussia auch ihre Lücken im Archiv füllen können und ist im Besitz eines Komplettsatzes des Stadionblattes. Doch bei Archivar Elmar Kreuels stapeln sich nicht nur "Fohlen-Echos". Schließlich gab es bei Borussia schon zu Oberliga-Zeiten verschiedene Programmhefte. Doch ob es die "Borussen-Rundschau" war, der "Stadion-Kurier" oder die monatlich herausgegebene "Vereinszeitung", kein Blatt setzte sich langfristig durch. Bis Günter Netzer bei Helmut Grashoff vorstellig wurde.

Borussias Mittelfeldregisseur und Jung-Nationalspieler holte sich bei Borussias Geschäftsführer die Erlaubnis ab, sein gegenüber anderen Bundesligastars eher mickriges Gehalt aufzubessern und eine Stadionzeitung herauszubringen. In dem 20-jährigen Schüler O. E. Schütz fand er einen Mitstreiter, den er als Mitarbeiter der Sportredaktion der Rheinischen Post kannte und der die Texte für die Hefte schrieb. Die erste Ausgabe des Fohlen-Echo erschien zu Borussias fünftem Heimspiel nach dem Aufstieg in die Bundesliga.

Auf acht Seiten erhielt der Fan damals alles, was er zum Stadionbesuch brauchte. Neben den Spieltagspaarungen, der Tabelle sowie den voraussichtlichen Aufstellungen gab es ein kurzes Porträt über den Stürmer Jupp Heynckes sowie die Vorstellung des Gegners aus Stuttgart. Zudem schaltete auf Seite 3 das Textilunternehmens Achter & Ebels (Aunde), das heute von Borussen-Präsident Rolf Königs geführt wird, eine Anzeige. So begann sie, die Erfolgsgeschichte des Gladbacher Stadionheftes, das Netzer ins Leben gerufen hatte. Borussia gewann damals im Übrigen gegen den VfB Stuttgart 1:0. Siegtorschütze: Günter Netzer.

Verlosung Mitte November erscheint Borussias Chronik zum 110.

Vereinsgeburtstag. Die Rheinische Post verlost im Zuge der Serie "Erinnerungsstücke", die anhand ausgewählter Exponate des prall gefüllten Vereinsarchivs Borussia-Geschichte(n) erzählt, zehn dieser Chroniken. Der RP-Leser, der heute zwischen 10.45 und 11 Uhr unter 02161 244263 als Erster anruft, gewinnt eine Chronik.

© RP Online GmbH 1995 - 2010  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken 